

Info des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostrasse vom 20.12.2019

Um die Teilhabe an der weiteren Planung im Bebauungsprojekt Michelangelostraße zu sichern, hatten wir schon sehr frühzeitig unsere Forderungen gegenüber dem Bezirksamt eingebracht gehabt - so letztmalig am 17.10.2019 bei einem Gespräch mit dem Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Bürgerdienste, Herrn Kuhn, – in dem wir unsere aktive Einbeziehung in das Verkehrs- und Mobilitätskonzept für unser Wohngebiet (LOR) sowie eine adäquate Beteiligung im zu bildenden Planungsbeirat geltend gemacht haben.

Am 12.12.2019 fand die erste Steuerungsrunde zum Verkehrs- und Mobilitätskonzept für unser Wohngebiet statt, an der sich drei Vertreter unseres Vorstands beteiligt haben. Von der vom Bezirksamt beauftragten Firma LK Argus wurde der bisherige (erste) Arbeitsstand vorgestellt.

Da Teile des Vortrages aus Zeitgründen sehr kurz gehalten wurden, haben wir Bezirksstadtrat Herrn Kuhn gebeten, uns den aktuellen Entwurf zugänglich zu machen.

In dieser ersten Runde zum Mobilitätskonzept gab es von den geladenen Teilnehmern Einigkeit darüber, dass für die weitere Entwicklung des Mobilitätskonzeptes noch mehrere problemorientierte Gesprächsrunden in gleichem Kreise erforderlich sind. Im genannten Schreiben an Herrn Kuhn haben wir zum Ausdruck gebracht, dass wir als Verein an diesen Runden als auch weiterhin im Interesse der Anwohner teilnehmen und unseren Beitrag leisten wollen.

Wir werden das Thema Mobilitätskonzept auf jeden Fall im Sinne unserer Anwohner weiter verfolgen und über weitere Ergebnisse unserer Teilnahme informieren.

Hier einige wichtige Fakten dieses ersten Arbeitsstandes (12.12.2019):

- Die inneren Bereiche des Mühlenkiez sollen verstärkt zu verkehrsberuhigten Zonen, bevorzugt für Fußgänger und Radfahrer, ausgestaltet werden.
- Die Hanns-Eisler-Straße soll keine Einbahnstraße, auch nicht streckenweise, wie vom Verein vorgeschlagen, werden. Es wird befürchtet, dass bei Einbahnstraßenverkehr mehr Verkehr als bisher durch die Hanns-Eisler-Straße führen könnte.
- Für die Zufahrt zum alten Ärztehaus/neuen Wohn- und Geschäftshaus der WBG Zentrum werden die vorhandenen Wege/Straße bevorzugt. Gründe für die Ablehnung der durch den Verein vorgeschlagenen Stichstraße von der Greifswalder Str. aus wurden nicht genannt.
- Für die Neubauten an der Michelangelostraße soll es keine Parkflächen auf öffentlichem Grund und Boden geben. Dort müssen Lösungen für die Neumieter (Parkplatzschlüssel 0,3 bis 0,4 PWK/WE) auf den eigenen Flächen gefunden werden. Eine Lösung über Tiefgaragen o.a. wäre dabei möglich. So entwickelt und betreibt die Gewobag Quartiersgaragen und hat damit nach eigenem Bekunden positive Erfahrungen gemacht.
- Nach jetzigem Planungsstand ist mit einem Wegfall von ca. 1.380 Bestands-Stellplätzen infolge des Neubaukonzeptes auszugehen. Dabei waren die genannten Zahlen in der Kürze der Zeit im Vortrag nicht ganz konsistent und wenig nachvollziehbar. Hier erwarten wir, dass uns als Verein der aktuelle Entwurf zugänglich gemacht wird, so dass die im Vortrag genannten Zahlen von uns verifiziert werden können.